

weil China anderen Handelspartnern im Sinne einer Diversifikationsstrategie den Vorzug geben wollte. Entscheidend war vielmehr, daß das ehemalige stürmische Wachstum der japanischen Exporte schwergewichtig von Konsumgütern getragen wurde, bei denen sich Beijing zu Gunsten einer fortgesetzten Industrialisierung nunmehr besonders stark zurückhalten will. Den Exporteinbruch von 1986 gilt es auch insofern zu relativieren, als der Ausfuhrwert von 1986 jenen von 1984 noch um 36% übertrifft.

Vor diesem Hintergrund war der Rückgang bei den Ausfuhren dauerhafter Konsumgüter, wie etwa Autos, Fernsehgeräte, Waschmaschinen usw., besonders ausgeprägt. Die japanischen Exporte elektrischer Haushaltsgeräte sackten um 39,7% auf 1,2 Mrd.US\$ und jene von Transportmitteln gar um 58% auf 0,9 Mrd.US\$. Trotzdem blieb die Volksrepublik der wichtigste Exportmarkt für elektrische Apparate. Zwar nahmen die Ausfuhren von Kühlschränken und Waschmaschinen um 66,8% bzw. 80% ab, doch gleichzeitig legten die Komponentenerlieferungen zur lokalen Herstellung dieser Produkte in der Volksrepublik um bemerkenswerte 32,6% bzw. 26,5% zu. Relativ günstig entwickelte sich das Geschäft mit Industriemaschinen, deren Exportwert immerhin um 4,3% auf 2,3 Mrd.US\$ zunahm. Die Stahlausfuhren, welche die größte Einzelsparte im Export (Anteil rd. ein Drittel) darstellen, nahmen dagegen um empfindliche 13,1% auf 3 Mrd.US\$ ab. Aber auch hier blieb die Volksrepublik mit deutlichem Abstand vor den USA der größte Absatzmarkt Japans.

Die Abnahme der Importe Japans aus der Volksrepublik war in erster Linie dem starken Verfall der Erdölpreise anzulasten. Die volumenmäßig unwesentlich veränderten Erdöleinfuhren, die mit einem Anteil von 21% die größte Importkategorie darstellten, schrumpften um fast 47% auf 1,2 Mrd.US\$. Die Einbuße konnte trotz der zuweilen starken, allerdings mit einer Verschlechterung der Terms of Trade erkaufte Steigerung bei Nahrungsmitteln und Textilien nicht wettgemacht werden. Die Volksrepublik verlangt von Japan, daß es insbesondere den Agrarbereich weiter öffnet und die langwierigen Quarantäneverfahren bei tierischen und pflanzlichen Produkten erleichtert.

Die japanische Industrie zeigte der Volksrepublik bei den Direktinvestitionen unentwegt die kalte Schulter. Das 1985 bereits geringe Neuengagement bei Joint Ventures von rd. 100 Mio.US\$ wurde 1986 nahezu halbiert. Nach Angaben des Außenhandels- und Industrieministeriums (MITI) in Tokyo betragen die bisherigen Direktinvestitionen Japans in China lediglich rd. 1 Mrd.US\$ und standen mithin, wie in Beijing bemängelt wird, in einem deutlichen Mißverhältnis zum Handelsvolumen. Das MITI will sich erklärtermaßen um zusätzliche Investitionsanreize bemühen. Es wird u.a. eine entsprechende Modifikation der japanischen Exportversicherung ins Auge gefaßt; ebenso werden verschiedene Maßnahmen zur Förderung der chinesischen Exportindustrie im Rahmen des für Entwicklungsländer vorgesehenen "Specified Trade Commodity Export Programme" erwogen. (NZZ, 9.5.87) -lou-

Binnenwirtschaft

*(25) Verheerender Waldbrand im Nordosten Chinas

Die Volksrepublik wurde im Mai 1987 von der größten Waldbrandkatastrophe seit ihrem Bestehen heimgesucht. Betroffen ist das insgesamt 5,2 Mio.ha große Waldgebiet um die Bergkette Daxinganling im äußersten Norden der Provinz Heilongjiang. Dieses Gebiet hat einen Anteil von 28% an der nationalen Holzversorgung und ist das größte zusammenhängende Holzreservoir der Volksrepublik. Über die Katastrophe wurde in den Medien der Volksrepublik ausgiebig berichtet. An dieser Stelle können nur die wichtigsten Ereignisse wiedergegeben werden.

Ein offizieller Bericht

Am 6.Juni 1987 gab Sun Weibin, der Oberkommandierende des Hauptquartiers der Brandbekämpfung in Daxinganling und Sekretär des Parteikomitees der Provinz Heilongjiang, während einer Plenarsitzung des Staatsrates einen Bericht über den Waldbrand. Es folgen Auszüge aus seinem Bericht:

"Der große Waldbrand in Daxinganling brach am 6.Mai 1987 aus; er war am 2.Juni vollständig gelöscht. Eine vom Feuerbe-

kämpfungshauptquartier durchgeführte vollständige Untersuchung zeigt, daß alle vom Feuer betroffenen Gebiete eine akzeptable Arbeit bei der Säuberung des Geländes getan haben. Wir haben nun einen vollständigen Sieg bei der Löschung des außergewöhnlich großen Feuers erzielt.

I. Das Feuer und die Katastrophe

Wegen des Rauchens im Freien und der unsachgemäßen Benutzung von Schneide- und Bewässerungsausrüstungen entgegen den Betriebsanleitungen brach am 6.Mai in den Bauhöfen Hewan und Gulian, die dem Forstamt von Xilingji unterstehen, Feuer aus. Ein weiteres Feuer (die Ursache ist noch nicht festgestellt) brach am selben Tage in einem bewaldeten Gebiet, das zur Forstgesellschaft Pangu, die dem Forstamt von Tahe untersteht, aus; diese Feuer wurden jedoch während des Tages und in der Nacht im wesentlichen ausgetreten. Weil jedoch am späten Nachmittag des 7.Mai ein Westwind mit Stärke 8 oder noch stärker wehte, entzündeten sich die Feuer erneut und breiteten sich schnell aus, wobei sie sich mit hoher Geschwindigkeit in östlicher Richtung bewegten. Normalerweise bewegt sich ein Feuer während einer Periode von 24 Stunden nur zwischen 1 und 2 km. Wegen der starken Winde während der Nacht des 7.Mai entwickelten die Feuer jedoch eine starke Feuersäule und einen hohen Druck. In weniger als fünf Stunden (von 18 bis 23 Uhr lokaler Zeit) bewegte sich das Feuer in Gulian, Kreis Mohe, rd. 100 km östlich. Keine Eisenbahnlinsen, Straßen oder Flüsse konnten es stoppen, auch nicht eine 500 m breite Feuerschneise. Auf diese Weise entzündete das Feuer nacheinander die Forstämter von Xilingji, Tuqiang und Amur sowie sieben Holzlagerplätze und 4,5 Bauhöfe, die zu ihnen gehören.

Während derselben Nacht war das Feuer in Pangu im Kreis Tahe außergewöhnlich heftig. Innerhalb von 3 Std. und 45 Min. wanderte es nordöstlich über eine Strecke von über 60 km, wobei die Holzlagerplätze von Panzhong und Malin niedergebrannt wurden. Obgleich der Wind sich am 8.Mai abschwächte, waren bereits zwei Feuersbrünste - eine erfaßte 300.000 ha und die andere 200.000 ha - im Westen des Kreises Mohe und im Osten des Kreises Tahe ausgebrochen. Als Ergebnis der schweren Verluste sowie der Unterbrechung

der Kommunikationslinien und des Verkehrs waren die lokalen Behörden nicht in der Lage, die Feuer zu kontrollieren; diese verbreiteten sich weiter in alle Richtungen.

Bis zum 13. Mai hatten sich 14 lange und mittlere Feuerfronten mit einer Gesamtlänge von 31 km im Westen gebildet; im Osten hatten sich 231 Flächenfeuer und 15 lange - die längste 20 km - und mittellange Feuerfronten mit einer Gesamtlänge von über 60 km entwickelt. Nach energischen Anstrengungen, die Feuer zu löschen, wurden die Feuer im Osten und Westen im wesentlichen am 19. und 25. Mai unter Kontrolle gebracht. Am 26. Mai waren alle sichtbaren Feuer im Osten und im Westen gelöscht. Im Osten wurde die Inspektion hinsichtlich der Säuberung der Feuerflächen nach den vorgeschriebenen Regeln um 18 Uhr (lokaler Zeit) des 29. Mai beendet. Im Westen war die Inspektion gegen 18 Uhr (lokaler Zeit) am 31. Mai beendet. Trotz zweier starker Winde - Stärke 5 oder stärker - am 28. und 29. Mai sowie Temperaturen von 30 Grad Celsius oder höher am 30. und 31. Mai während der Inspektion wurden keine Probleme entdeckt.

Nach dem 31. Mai brach ein Feuer, das durch die glühende Asche, die von einer Lokomotive auf eine Rasenfläche geworfen worden war, auf einem Platz 9 km zwischen Xiufeng und Tahe aus - einem Ort außerhalb der Feuerzone -, und Tahe wurde durch ein weiteres Feuer bedroht. Nach zweitägigen Bemühungen, das Feuer zu löschen, wurde es am frühen Morgen des 2. Juni gelöscht. Vom Nachmittag des 2. Juni bis zum Morgen des 3. Juni fiel Regen auf alle Gebiete, und sowohl die Soldaten als auch die Zivilisten arbeiteten im Regen, um sicherzustellen, daß alle unentdeckten Feuerstellen oder Überreste von Feuer gelöscht wurden. Schließlich wurde ein vollständiger Sieg errungen. Während der Feuerbekämpfung wurden drei Feuerschneisen mit einer Gesamtlänge von 891 km gebaut. Der große Waldbrand hat für den Staat und die Menschen enorme Verluste entstehen lassen.

II. Die Leitung der Feuerbekämpfung und die Hilfsarbeiten

Der Kampf zur Löschung des außergewöhnlich großen Waldbrandes wurde unter der direkten Führung des Zentralkomitees der Partei, des Staatsrates und der Zentralen Militärkommission durchgeführt.

Am 10. Mai genehmigte der Staatsrat die Errichtung des Hauptquartiers von Tahe zur Feuerbekämpfung und für die Hilfsmaßnahmen. Am 12. Mai besuchten der stellvertretende Premierminister Li Peng sowie der Generalsekretär (des Staatsrates), Chen Junsheng, drei Brandstellen und entschieden, die Feuerbekämpfungstruppen mit 20.000 weiteren Truppen zu verstärken. Am 16. Mai gab der stellvertretende Premierminister Li Peng diese Anweisung heraus: 'Laßt das Feuer sich nicht ausbreiten; laßt es sich nicht östlich, südlich oder westlich verbreiten; verwendet Aufmerksamkeit auf die Löschung der Überreste des Feuers.' Eine Exekutivsitzung des Staatsrates und eine dritte Sitzung ihrer Führungsgruppe für die Feuerbekämpfung und die Hilfsarbeiten wurden abgehalten, um die Löscharbeiten in Daxinganling zu studieren und erste Dienste zur Verfügung zu stellen. Der stellvertretende Premierminister Li Peng und der Generalsekretär Chen Junsheng fragten jeden Tag nach dem Zustand jedes Feuers. Als die Situation des Brandes sich am 25. Mai veränderte, besichtigten der stellvertretende Premierminister Li Peng und der Generalsekretär Chen Junsheng drei Brandstellen und entwarfen Pläne für die Wiederaufnahme der Produktion und den Wiederaufbau der Wohnungen nach dem Feuer. Präsident Li Xiannian, der Staatsrat und die Zentrale Militärkommission sandten Botschaften, um uns zu ermutigen, einen vollständigen Sieg bei der Bekämpfung des Feuers zu erringen.

...Vor dem 13. Mai, als die Feuersbrünste in alle Richtungen unkontrolliert sich ausbreiteten und als das Feuer nur 20 km von Tahe entfernt war, wodurch das Leben und das Eigentum von über 50.000 Menschen in der Kreisstadt bedroht war, betrachteten wir die Verteidigung von Tahe als einen Kampf um Leben und Tod. Nach dem 13. Mai, als Tahe und das Leben und das Eigentum der Menschen sicher waren und nachdem die Feuerbekämpfungskräfte verstärkt worden waren, betrachteten wir es als unsere erste Priorität, alles zu tun, um die Verluste der Forstressourcen zu minimieren. Indem wir die Initiative bei der Bekämpfung des Feuers übernahmen, teilten wir unsere Kräfte, um die sichtbaren Feuer in mehreren Feuerzonen zu löschen - dies mit dem Ziel, sie daran zu hindern, sich weiter auszubreiten, und die Verluste der Forstressourcen zu reduzieren.

Während das Feuer wütete, nahmen über 58.800 Soldaten und Zivilisten direkt an der Bekämpfung teil. Unter ihnen waren über 34.000 Soldaten; ca. 2.100 Forstspezialisten, Feuerschutzpolizisten und Berufsfeuerwehrlente; sowie nahezu 20.000 Milizreservisten, Forstarbeiter und andere Menschen. Diejenigen, die an der Feuerbekämpfung teilnahmen, kamen aus verschiedenen Sektoren und Dienststellen. Es gab Infanteristen, Luftwaffenpersonal sowie Personal vom Forstministerium... Die Volksbefreiungsarmee war die Hauptkraft im Kampf. Die Forstarbeiter sind mit den Örtlichkeiten und mit dem Klima vertraut, und sie haben auch Erfahrungen bei der Feuerbekämpfung. Da die Feuerbekämpfung mit ihren persönlichen Interessen zu tun hatte, waren sie wesentliche Kräfte bei der Bekämpfung des Feuers...

...Der Staatsrat beschaffte prompt Druckluftfeuerlöcher und andere Materialien aus den anliegenden Provinzen, regierungsunmittelbaren Städten und Autonomen Regionen, und die Luftwaffe, mittels verschiedener Rundflüge von Lintong aus, transportierte Druckluftfeuerlöcher an den Ort des Geschehens. Um Feuerbekämpfungsfahrzeuge bereitzustellen, mobilisierte die Provinz Heilongjiang innerhalb von 30 Std. mehr als 200 Fahrzeuge, die direkt nach Daxinganling gefahren wurden. Eisenbahnabteilungen sandten spezielle Waggons, die die für die Feuerbekämpfung benötigten Truppen und Materialien transportierten.

Bis zum 3. Juni waren mehr als 90.000 Opfer des Feuers evakuiert worden, 25.000 hatten Unterkunft erhalten, waren mit ausreichenden Nahrungsmitteln und Kleidung versorgt worden, hatten angemessene schulische und medizinische Versorgung genossen...

Die Provinz Heilongjiang, die Volksbefreiungsarmee und die Präфекtur Daxinganling sandten insgesamt 16 medizinische Gruppen mit 177 Ärzten und 43 Immunisierungskräften, um 9 Lazarette in Gulian, Xilingji, Amur, Tuqiang, Yuying, Walagan, Pangu, Xiufeng und Tahe zu errichten sowie Etappenhospitäler in Jagdaq, Qiqihar und Daqing. Die Hospitäler versorgten 13.700 Feuerbekämpfer medizinisch, darunter 134 stationäre Patienten, sowie 13.500 Opfer des Feuers, darunter 221 stationäre Patienten; 34 Babies wurden geboren.

Während des Waldbrandes kam tatkräftige Unterstützung aus den Provinzen, Autonomen Regionen und regierungsunmittelbaren Städten, darunter Beijing, Tianjin, Shanghai, Innere Mongolei, Jilin, Liaoning, Jiangxi, Ningxia, Guangdong, Shanxi, Qinghai, Yunnan, Guizhou und Anhui.

Hilfeleistungen von Rot-Kreuz-Gesellschaften der Bundesrepublik Deutschland, der USA, Japan, Schweden, Norwegen, Großbritannien, Finnland, Frankreich und Italien für die Waldbrandopfer beliefen sich auf 334.900 Yuan. Die von der FAO geleistete Hilfe belief sich auf insgesamt 300.000 US\$, eine Spende der UNDR0 belief sich auf 85.000 US\$. Materialien, die von einigen Ländern gespendet worden waren, hatten das Unglücksgebiet bereits erreicht...

III. Einige Gedanken nach der Katastrophe und vorläufige Erfahrungen und Lektionen

Der außergewöhnliche Waldbrand in Daxinganling geschah unter besonderen Wetterbedingungen. Seit 1985 gibt es eine ernste Trockenheit im Norden von Daxinganling, mit einem Rückgang des Niederschlags von mindestens 3% weniger als der Durchschnitt der letzten Jahre. In den 18 Monaten zwischen November 1985 und April 1987 fiel sättigender Regen nur einmal in Mohe und Amur, während die Temperatur höher als in den vorhergehenden Jahren war. Die durchschnittliche Jahrestemperatur war 0,7 Grad Celsius höher als der Durchschnitt der vorhergehenden Jahre und 1,1 Grad Celsius höher als der Durchschnitt der gleichen Periode der vorhergehenden Jahre im Falle von Mohe, das in einer Hochtemperaturzone liegt. Der Feuchtigkeitsanteil in entflammbar Materialien auf der Erdoberfläche hatte einen Minimalpunkt erreicht; auf diese Weise wurde ein Zentrum gebildet, das sich durch Hochtemperatur und Trockenheit auszeichnete. Im Gebiet von Mohe betrug die Anzahl der Tage mit Feuerrisiken 1984 drei und darüber, i.J. 1985 sechs, i.J. 1986 15 und in den ersten vier Monaten 1987 vor dem Feuer 18. Ein solches Klima stellt günstige Bedingungen für den Ausbruch und die Verbreitung von Feuer dar. Dennoch würden Trockenheit, geringer Regenfall, hohe und niedere Temperaturen und ein hohes Feuerrisiko allein die Katastrophe nicht verursacht haben, hätte es nicht Zündfunken gegeben. Der Waldbrand

hat viele Mängel unserer Arbeit bloßgelegt und uns bittere Lektionen aufgegeben.

(a) Führungspersonen waren nicht wachsam und erfüllten ihre Pflichten nicht angemessen, sie zeigten eine bürokratische Einstellung.

Da es viele Jahre lang keine größeren Brände mehr gegeben hatte, hatte sich unter den Führungspersonen ein blinder Optimismus breitgemacht, das Gefühl der Massen für die Brandrisiken war geschwächt worden... Weil die Führungspersonen nicht die Wichtigkeit der Feuerverhütung verstanden, war die entsprechende Infrastruktur in den Forstgebieten nicht adäquat aufgebaut, die Feuerverhütungsmaßnahmen in den Forstgebieten waren nicht angewendet worden.

Die Waldzone von Daxinganling ist für die Feuerverhütung unzureichend ausgestattet, da sie zweimal so groß ist wie die Waldzone von Ichun, jedoch nur 31 Beobachtungstürme und 301 Druckluftfeuerlöscher besitzt... Nur ein kleines Gebiet von Daxinganling ist mit wenigen Überwachungstürmen besetzt, und es gibt sehr wenige Wege in dem großen Forstgebiet, gegenwärtig nur 1,1 m pro ha (zum Vergleich: 2 m in der Waldzone von Ichun und mehr als 5 m in den Waldzonen fortgeschrittener Länder). Des weiteren sind Feuer-schutzzonen rar. Von den insgesamt 25.000 km Feuerschutzgürteln in Heilongjiang befinden sich nur 900 km in Daxinganling. Wenn das Feuer einmal irgendwo ausbricht, so breitet es sich folglich schnell aus, während Menschen und Fahrzeuge keinen Weg finden, um dorthin zu gelangen. All dies hatte dazu beigetragen, daß es eine so schwierige Aufgabe war, das Feuer zu löschen.

(b) Das Unternehmensmanagement war unzulänglich, und die Disziplin war lax.

...Von den sechs Feuerquellen, die zu dem außergewöhnlichen Waldbrand führten, und den drei Feuerunfällen, die außerhalb des Waldgebietes geschahen, wurden alle, außer einem, das noch untersucht wird, durch menschliche Irrtümer verursacht. Zwei wurden durch Funkenflug von Schneide- und Bewässerungsausrüstungen, zwei durch Rauchen und Kochen im Feld, eins von einem Behindernden und eins durch glühende

Schlacke aus einem Zug verursacht. Diese Ursachen spiegeln die chaotische Verwaltung der Waldzone wider; Regeln und Vorschriften wurden nicht eingehalten...

Die chaotische Verwaltung äußerte sich vorwiegend in der laxen Überwachung der mobilen Bevölkerung. Nach den Statistiken gibt es 19.000 Einwohner, denen es gestattet ist, sich in der Waldzone frei zu bewegen. Unter ihnen waren 33 Sträflinge oder Schwindler unterschiedlicher Art. Sie wurden alle von den Förstereien als zeitweilige oder Saisonarbeiter beschäftigt, und zwar ohne vorherige Überprüfung, weil sie hart arbeiteten, mit geringer Bezahlung zufrieden waren und persönliche Beziehungen hatten. Bevor sie die Berge betraten, wurden sie nicht in Feuerverhütung und den entsprechenden Vorschriften unterwiesen, und einige blieben bei der Arbeit unbeaufsichtigt. Nachdem sie die Berge betreten hatten, kochten und rauchten sie, wo immer sie wollten; sie beachteten die Regeln und Vorschriften nicht... Es ist nötig, diese Probleme, die während des Waldbrandes zutage getreten sind, grundlegend zu analysieren. Sie spiegeln nicht nur die geringe Qualifikation der Arbeiter und Angestellten, sondern auch die Fehler des Führungspersonals wider...

(c) Die 'Feuerholz-Stadt' stellt eine ernsthafte verborgene Gefahr für die Waldzone dar.

Es gibt zu viele entflammbar Materialien in den ländlichen Kleinstädten der Waldzone - es gibt nicht nur Häuser, die aus Sperrholz und Lehm gefertigt sind, sondern auch überall hölzerne Gatter und Stöße von Feuerholz. Nach einer Untersuchung hat ein durchschnittlicher Haushalt 30 cbm Feuerholz als Brennstoff für wenige Jahre gelagert. In der Präfektur Daxinganling werden jährlich 600.000 cbm Holz verbrannt. Eine solche übertriebene Verschwendung von Ressourcen kann die ländlichen Kleinstädte zukünftig in Schwierigkeiten bringen. Deshalb ist es nötig, entschlossene Anstrengungen zu unternehmen, um diese Praxis zu ändern und das Brennholz durch Kohle zu ersetzen.

(d) Das Managementsystem ist noch nicht in Ordnung gebracht worden.

...Das Forstgebiet, was sich in der Inneren Mongolei befindet, untersteht Heilongjiang in Bezug auf Verwaltungsaufgaben und dem

Forstministerium bezüglich der Nutzung der Ressourcen. Eine solche Struktur hat viele Konflikte geschaffen, darunter die Tatsache, daß verschiedene Abteilungen sich die Verantwortlichkeit gegeneinander zuschieben. Nehmen wir z.B. die Feuerverhütung im Waldgebiet: Das Feuerverhütungsamt untersteht der Regierung von Heilongjiang, während die Feuerbekämpfungstruppen der Waldpolizei und das Amt für den Waldschutz aus der Luft dem Forstministerium unterstellt sind. Wenn ein Feuer ausbricht, so ist es sehr schwierig, ein einheitliches Feuerbekämpfungskommando zu errichten und die Arbeit zu koordinieren..."

Unzureichende Brandbekämpfung

Die Zeitung der Volksbefreiungsarmee war voll des Lobes über den heldenhaften Einsatz der Soldaten, die den Brand bekämpften. Die Kämpfer hätten sich ins Wasser gestürzt und ihre Kleider naßgemacht, um sich vor der Hitze und den Flammen zu schützen. Dann hätten sie Sand genommen und ihn ins Feuer geworfen. Manche könnten kaum noch sprechen, ihre Kehle sei zu trocken vom Rauch.

Die Brände wurden offenbar mit primitiven Mitteln bekämpft. Es mangelt an modernem Löschgerät. Die Soldaten schlugen mit Spaten, Äxten, Sägen, Sicheln sowie mit Ästen und Reisigbündeln auf die Flammen ein. Die kleinen, motorisierten Löschgeräte, die mit einem starken Gebläse die Flammen löschen sollen, reichen hinten und vorne nicht aus. Zuletzt waren insgesamt 1.400 dieser Geräte im Einsatz.

Eine leitende Beamtin im Beijinger Forstministerium erklärte gegenüber der Deutschen Presseagentur: "Wir wissen nicht, ob unsere Geräte modern sind und was andere Länder haben." Ausländische Hilfe sei zwar willkommen, man werde aber nicht darum ersuchen.

Eine von der Akademie der Wissenschaften eingerichtete Experten-Gruppe wurde in das Katastrophengebiet entsandt. Sprengexperten aus dieser Gruppe versuchten, den Flächenbrand durch Bombardements einzugrenzen.

Die Verluste

191 Menschen kamen in den Flammen um; 221 wurden verwundet.

Nach Angaben des Forstwirtschaftsministeriums wurden mehr als 750.000 Festmeter Holzreserven und Nutzholzwälder mit einer Ge-

samtfläche von etwa 650.000 ha in Asche verwandelt. 431 Autos, Traktoren und andere Maschinen wurden beschädigt und Häuser mit einer Gesamtfläche von 640.000 qm Wohnfläche brannten nieder. Die direkten wirtschaftlichen Verluste betragen 500 Mio.Yuan. 10.807 Familien mit 56.092 Angehörigen wurden obdachlos.

Durch den Waldbrand wurde die Lebensgrundlage der dortigen Bevölkerung in weiten Gebieten über Jahre hinaus zerstört. Insbesondere trifft dies zu für die ethnischen Minderheiten der Ewaken und Oroqen, die zu den tungusischen Völkern gehören. Das ökologische Gleichgewicht ist schwer geschädigt. Bedroht sind seltene Tierarten, wie z.B. der manschurische Tiger, Zobel, Moschus, Elch und Braunbär. Naturgemäß ist besonders die Pflanzenwelt betroffen worden. Die Bestände der Heilpflanze Ginseng z.B. sind weitgehend vernichtet worden.

Die Gesamtschäden können heute zuverlässig noch nicht benannt werden. Auch werden unterschiedliche Zahlen genannt. Wie die Deutsche Presseagentur am 13.5.1987 aus Beijing berichtete, schätzte das Forstministerium die bis dahin entstandenen Verluste von mehr als 1 Mio.cbm Holz auf rd. 700 Mio.DM ein.

Politische Konsequenzen

Am 6.Juni 1987 entschied der Staatsrat auf einer Plenarversammlung, den Forstminister Yang Zhong wegen seiner Rolle in der Waldbrandkatastrophe von seinem Posten zu entlassen. In der Versammlung wurde darauf hingewiesen, daß der katastrophale Waldbrand im wesentlichen durch Konfusion beim Management, laxer Disziplin, den Bruch von Regeln und Vorschriften sowie durch Bürokratismus der Führungskräfte entstanden sei. Die Verhütung von Waldbränden sollte eine der wesentlichen Aufgaben des Forstministeriums sein. Das Unglück habe aber den Fehler der Führung des Forstministeriums offengelegt, diese wichtige Aufgabe wahrzunehmen. Der führende verantwortliche Genosse des Forstministeriums trage die nicht-abweisbare Verantwortlichkeit für das Unglück. (Xinhua, 6.6.87, zit. nach SWB, 10.6.87; Radio Beijing, 6.6.87, zit. nach SWB, 9.6.87; FR, 20.5. und 25.5.87; NZZ, 19.5.87; BRu, Nr.22, 2.6.87, S.8) -lou-

* (26)

Obligationenhandel ausgeweitet

Nach Auskunft von Zhou Hanrong, dem stellvertretenden Präsidenten der Volksaufbaubank, wird die Volksrepublik Obligationen in einem Gesamtwert von 17 Mrd.Yuan begeben sowie langfristige Geldmärkte eröffnen. Die Hauptaktivitäten auf dem langfristigen Geldmarkt werden Kauf und Verkauf von Obligationen sein. Bis zum Ende des Jahres 1986 hatte die Volksaufbaubank insgesamt Obligationen im Werte von 5,5 Mrd.Yuan begeben; Auftraggeber waren lokale Behörden und Unternehmen.

Am 5.Mai 1987 begann die Bank of China mit dem Verkauf von Obligationen im Gesamtwert von 500 Mio.Yuan. Die Bonds sind gestückelt in Werten von 100 und 500 Yuan. Die jährliche Zinsrate beträgt 9%, die Laufzeit ist ein Jahr.

Die Obligationen werden von der Zentrale der Bank of China und vielen Filialen verkauft. Die auf diese Weise zusammenkommenden Mittel werden für Erweiterungsprojekte sowie den Aufbau chinesisch-ausländischer Joint Ventures, kollektivbetriebener städtischer Unternehmen und als Kredite für ausländische Unternehmen eingesetzt.

Am 17.Mai 1987 begann der Verkauf von Obligationen der Volksaufbaubank. Vor dem Gebäude der Bank bildete sich eine 500 Meter lange Schlange. Ein Mann in den Siebzigern erklärte einem Reporter, er sei ein alter Soldat, der eigens aus Tianjin gekommen sei und Obligationen im Werte von 5.000 Yuan kaufen wolle. Er sei zu alt und zu schwach, um noch arbeiten zu können. Der Kauf von Obligationen sei ein Beitrag zum Aufbau des Landes. Ein älterer Professor soll Obligationen im Werte von 100.000 Yuan gekauft haben.

Die Beijinger Filiale der Volksaufbaubank plant, Obligationen für Schlüsselaufbauprojekte zu begeben. Die daraus erzielbaren 15 Mio.Yuan sollen als Kredite für staatliche Schlüsselprojekte eingesetzt werden. Diese Obligationen sind in Werten von 50 und 100 Yuan gestückelt; der Jahreszins beträgt 10,5%, die Laufzeit ist auf drei Jahre festgesetzt. Die normalen Obligationen der Bank im Gesamtwert von 50 Mio.Yuan sind in Werten von 100 und 500 Yuan gestückelt. Die Zinsrate beträgt hier

10%, die Laufzeit zwei Jahre. Die Zinsen aus diesen Obligationen sind steuerfrei.

Im Jahre 1987 will die Industrie- und Handelsbank Obligationen im Wert von 1,5 Mrd.Yuan begeben. Die Stückelung dieser Obligationen ist 50, 100, 500 oder 1.000 Yuan. Die Zinssätze für diese Obligationen betragen 9% pro Jahr, die Laufzeit ist ein Jahr. Die mit den Obligationen aufgebrachtten Mittel werden eingesetzt, um Aufbauprojekte kollektiveigener Unternehmen fertigzustellen, die gute Erträge versprechen. Ein Teil der Mittel wird als zusätzliches Betriebskapital für neue bzw. erweiterte Unternehmen eingesetzt. Seit 1985 hatte die Industrie- und Handelsbank bereits Obligationen im Werte von 2 Mrd.Yuan begeben.

Der Verkauf von chinesischen Obligationen im Ausland hat bis zum Ende des Jahres 1986 nahezu 2,2 Mrd.US\$ erbracht. Im Januar 1982 begab die China International Trust and Investment Corp. (CITIC) Obligationen im Werte von 10 Mrd.Yen in Tokyo.

Bis zum Ende des Jahres 1986 wurden insgesamt 2,189 Mrd.US\$ durch den Verkauf von 21 verschiedenen Obligationen aufgebracht. Diese Obligationen wurden von der Bank of China, der CITIC sowie anderen Treuhand- und Investitionsgesellschaften seit 1982 begeben. 68% der Gesamtverkäufe wurden in Yuan getätigt, 21% in US\$, 5% in DM und 4% in HK\$.

1957 begab die CITIC Obligationen in Tokyo und Hongkong mit einem Gesamtwert von 60 Mrd.Yuan. Die Bank of China verkaufte in Singapur Obligationen im Werte von 200 Mio.US\$. (XNA, 19.2., 5.5., 6.5., 13.5., 18.5.1987) -lou-

***(27) Hochseefischfang soll ausgeweitet werden**

Die Volksrepublik wird ihre Hochseefischflotte erweitern, um in den Meeren Südostasiens und Südamerikas sowie den bekannten Fischgründen an der westafrikanischen und nordamerikanischen Küste zu fischen. Die Fischfangschiffe werden durch Versorgungsschiffe begleitet werden. Auch kollektiveigene Trawler können auf Hochseefischfang gehen, wenn ihre Mannschaften ausgebildet und die Schiffe gut ausgestattet sind.

Seit 1985 haben etwa 40 Fischfangschiffe in den Fischfangzonen von ca. 10 Ländern gefischt, mit denen die Volksrepublik Übereinkommen geschlossen hat. Acht Trawler-Gesellschaften aus den größeren Hafenstädten befassen sich auch mit dem Hochseefischfang. Diese Flotten brachten in den letzten beiden Jahren einen Fang von 40.000 t ein. Bislang haben 50 Länder ihre Hoffnung zum Ausdruck gebracht, daß sie mit der Volksrepublik beim Hochseefischfang zusammenarbeiten könnten.

Die gesamte Fischfangmenge der Volksrepublik soll bis 1990 erweitert werden. Laut Daten, die vom Ministerium für Landwirtschaft, Viehzucht und Fischerei zur Verfügung gestellt wurden, betragen die Gesamtfänge einschließlich der Fänge in den heimischen Gewässern 1986 ca. 8 Mio.t. Dies war gegenüber 1985 ein Anstieg von 17%. (XNA, 13.5.87) -lou-

***(28) Fortschritte in der Verpackungsindustrie**

Wie Staatskommissar Zhang Jinfu auf einer nationalen Konferenz der Verpackungsindustrie in Beijing mitteilte, habe die Volksrepublik in den letzten drei Jahren durch die verbesserte Verpackung industrieller Produkte und anderer Waren 2,5 Mrd.Yuan einsparen können.

Laut Zhang habe ein großer Wandel stattgefunden. Die Verpackung von Hand werde durch mechanisierte Verpackung abgelöst. Strohschnüre, Weidenkörbe und Jutesäcke würden durch Verpackungsmaterialien aus Papier und Plastik ersetzt. Seit 1954 würden im Land die durch mangelhafte Verpackung entstandenen Verluste durch die Entwicklung neuer Verpackungen für die wichtigsten industriellen und landwirtschaftlichen Produkte bekämpft. In mehr als 200 Verpackungsprojekten in der Volksrepublik seien ausländische Firmen tätig. Als Ergebnis technischer Verbesserungen seien die wirtschaftlichen Verluste bei Flachglas um zwei Drittel und bei Zement von 4,5% auf 1% gesunken. Nach Angaben der chinesischen Vereinigung für Verpackungstechnologie seien die Ergebnisse bei der Verpackung für Exportprodukte, Nahrungsmittel und Porzellan sogar noch besser. Verbesserte Verpackung habe nicht nur zu einer Reduzierung der Verluste geführt, sondern auch die Verkaufschancen auf den Weltmärkten verbessert.

Der von der Verpackungsindustrie erzielte Bruttoproduktionswert stieg von 7,2 Mrd.Yuan i.J. 1980 auf 16,5 Mrd.Yuan i.J. 1986 an, die jährliche durchschnittliche Wachstumsrate betrug im Durchschnitt 14,8%.

In den letzten sechs Jahren investierte die chinesische Regierung 3,2 Mrd.Yuan in die Verbesserung der Verpackungseinrichtungen, um das Problem der wirtschaftlichen Verluste, verursacht durch schlechte Verpackung während der Lagerung, des An- und Verkaufs, zu lösen.

In der Provinz Jiangsu wurden 230 Mio.Yuan und 60 Mio.US\$ ausgegeben, um 137 Verpackungsprojekte zu verbessern. Dort wurden einige Fabriken errichtet, deren Technologie den internationalen Standards entspricht.

Wie Staatskommissar Zhang mitteilte, seien trotz des Fortschrittes in den letzten Jahren die wirtschaftlichen Verluste immer noch alarmierend. Sie belaufen sich wegen des größeren Umfanges der Warenproduktion auf ca. 14,7 Mrd.Yuan pro Jahr. Er rief die verschiedenen Abteilungen und Regionen auf, weitere Anstrengungen zu unternehmen, um die Verpackung durch die Beschleunigung der technischen Umformung und die Absorbierung importierter Technologie zu verbessern. Die Verpackungsindustrie ist eine neue Industrie in der Volksrepublik. Es gibt 4.700 Verpackungsbetriebe auf Kreisebene - zweimal so viel wie i.J. 1980 - mit mehr als einer Million Angestellten. (XNA, 8.5.87) -lou-

***(29) Industriebank der CITIC nimmt Tätigkeit auf**

Am 7.5.1987 nahm die der China International Trust and Investment Corp. (CITIC) unterstehende Industriebank mit Genehmigung des Staatsrates ihre Tätigkeit auf. Die in Beijing ansässige neue Bank entstand aus der früheren Bankabteilung der CITIC. Die Kredite und Verbindlichkeiten dieser Bankabteilung wurden automatisch auf die neue Bank transferiert.

Wie ein führender Angestellter der Industriebank mitteilte, wird die Bank sowohl im Inland als auch im Ausland tätig sein. Der Aufgabenbereich der Bank wird folgende

Tätigkeiten einschließen: Depositen in chinesischer Währung und ausländischen Währungen; Kredite und Wechselgeschäfte in chinesischer Währung und ausländischen Währungen; nationale und internationale Interbank-Transaktionen; Exportkredite; das Management von und die Teilnahme an Konsortialkrediten; handels- und nichthandelsbezogene internationale Clearing-Aktivitäten; die Begebung ausländischer und inländischer Aktien und Obligationen sowie der Handel mit Wertpapieren entweder unabhängig oder als Agent; Devisentransaktionen und der Handel mit chinesischer und ausländischer Währung; Treuhand- und Garantiegeschäfte; Investitions- und Finanzkonsultationsdienstleistungen; Leasing im Inland und Ausland; Investitionsversicherungen oder andere Arten von Versicherungen auf Kommissionsbasis.

Sowohl die neue Industriebank als auch die Hongkonger Kah Wah-Bank gehören zur CITIC-Gruppe. Sie werden eng zusammenarbeiten, doch hinsichtlich des Geschäftsumfanges und der Transaktionen unabhängig sein.

Der Vorsitzende der CITIC, Rong Yiren, wird der Ehrenvorsitzende der Bank sein. Der stellvertretende Vorsitzende der CITIC, Jin Deqin, wird der Präsident der Bank sein, und ein weiterer stellvertretender Vorsitzender der CITIC, Song Ziming, wird stellvertretender Vorsitzender und Präsident der neuen Bank sein.

Die CITIC habe mit 80 Banken in der ganzen Welt Beziehungen angeknüpft, seit sie Anfang 1980 das Geschäft mit Devisen aufnahm, so erklärte ein leitender Angestellter der Bank. Seither habe die Bank acht verschiedene Obligationen in unterschiedlichen ausländischen Währungen begeben, Kredite an mehr als 180 Joint Ventures und Vertrags-Joint Ventures gegeben bzw. in ihnen investiert. Die CITIC nahm auch an internationalen Konsortialkrediten teil, begann mit dem Leasinggeschäft und weitete den Handel mit Devisen aus.

Wie aus Kreisen der neuen Bank mitgeteilt wurde, werde die Arbeit der neuen Bank die Kooperationsbemühungen der CITIC mit Banken und anderen Finanzinstituten im Inland und Ausland stärken. (XNA, 8.5.87) -lou-

* (30) Chinas gewinnbringendste Unternehmen

In Beijing wurden kürzlich Listen der gewinnbringendsten und der produktivsten Unternehmen veröffentlicht. In beiden Listen dominiert die Schwerindustrie.

Die Liste der gewinnreichsten Unternehmen wird angeführt durch die Daqing Petroleum Administration. Es folgen das Eisen- und Stahlkombinat von Anshan, die Beijing Yanhsan Petro-chemical Corp. und die Wuhan Iron & Steel Corp. Auf Platz 14 befindet sich die Zigarettenfabrik Shanghai als einziges Unternehmen der Leichtindustrie.

Die Liste der produktivsten Unternehmen (darunter ist zu verstehen: größte Produzenten) wird angeführt von der Verwaltungsgesellschaft des Ölfeldes Shengli. An zweiter Stelle folgt die Daqing Petroleum Administration. Auf dem dritten und vierten Platz folgen der Eisen- und Stahlkomplex von Anshan sowie der Eisen- und Stahlkomplex von Wuhan. An fünfter Stelle kommt die Beijing Yanshan Petro-chemical Corp. An sechster Stelle folgt die Autofabrik Nummer 2 aus Shiyang in der Provinz Hubei. Dieses Unternehmen produziert die Lastwagenmarke Ostwind für das Inland sowie Lastwagen der Marke Aolus für den Export in die Entwicklungsländer. Falls sich alles nach den Plänen dieser Fabrik entwickelt, sollen die Aolus-Fahrzeuge in den USA genauso erfolgreich sein wie entsprechende südkoreanische Produkte.

Die ersten 50 gewinnbringenden Unternehmen der Volksrepublik sollen ca. 17% des Nationaleinkommens erzeugen. (Financial Times, 14.5.1987) -lou-

* (31) Baubeginn des Atomkraftwerkes Dayawan im August 1987

Nach Angaben des Generaldirektors der Guangdong Nuclear Power Joint Venture Co.Ltd. soll mit dem Bau des Atomkraftwerkes Dayawan in der Provinz Guangdong im August 1987 begonnen werden. Im Jahre 1987 sollen 25.000 cbm Beton gegossen werden.

Nach Angaben des Generaldirektors soll der Bauauftrag von chinesischen Firmen, der französischen Firma CB und der japanischen

Baugesellschaft Maeda gemeinsam übernommen werden. Außerdem werde seine Gesellschaft in diesem Jahr auch Verhandlungen mit Firmen aus Frankreich, Großbritannien, Japan, der Schweiz und den USA führen. Es geht um den Ankauf von 23 Anlagen, darunter Umspannwerk, Abwasserkläranlage, Kühlwasserpumpstation und Nachrichtenzentrale.

Das Atomkraftwerk Dayawan, das zweite der Volksrepublik, ist eins der größten Joint Ventures. Die Guangdong Nuclear Power Investment Co.Ltd. und die Hong Kong Nuclear Power Investment Co.Ltd. haben in dieses Projekt 3,68 Mrd.US\$ investiert. Die Erdarbeiten des Atomkraftwerkes sollen voraussichtlich Ende 1989 fertiggestellt und die beiden Generatorenaggregate im Oktober 1992 bzw. im Juli 1993 in Betrieb genommen werden. Laut Vertrag soll das Atomkraftwerk 20 Jahre lang nach seiner Inbetriebnahme Hongkong mit 70% und das Inland mit 30% seiner Stromerzeugung versorgen.

Seit dem Beginn der Bauarbeiten im Jahre 1984 wurden 2,3 Mio.cbm Erde bewegt und insgesamt 23.000 qm Wohnhäuser für Experten und Verwaltungseinrichtungen fertiggestellt. Im September 1986 schloß die Guangdong Nuclear Power Joint Venture Co.Ltd. mit der Electricite de France, der Framatome, der britischen General Electric Turbine Generators Co.Ltd. vier Verträge ab, nach denen die Electricite de France für die Gesamtplanung, technische Beratung, öffentliche Ausschreibung für Hilfsanlagen, den Probelauf und die Inbetriebsetzung der Maschinen verantwortlich ist. Die Framatome soll zwei 900-MW-Druckwasserreaktoren und die General Electric Turbine Generators Co.Ltd. zwei 1.800-MW-Dampfturbinengeneratorenaggregate liefern. Darüber hinaus hat die Volksrepublik mit sieben französischen und zehn britischen Banken Verträge über entsprechende Kredite unterzeichnet.

Die chinesische Regierung hatte das Atomkraftwerk von Dayawan als ein Projekt bezeichnet, das der Kontrolle durch die Internationale Atomenergieorganisation unterstellt werden soll. Inzwischen hat das staatliche Büro für Atomsicherheit in der Sonderwirtschaftszone Shenzhen eine "Sicherheitskontrollstation" eingerichtet, um die Sicherheit und Qualität des Atomkraftwerkes zu prüfen. (BRu, Nr.19, 12.5.1987, S.30 f) -lou-

*(32)

Zwei Drittel der Shanghaier Bauern verlassen ihr Land

Nahezu zwei Drittel der Bauern Shanghais, 1,7 Millionen, haben ihr Farmland in den Außenbezirken der regierungsunmittelbaren Stadt Shanghai verlassen, um in Fabriken, Transportunternehmen und im Bereich der Dienstleistungen zu arbeiten.

Wie ein Kader der städtischen Landwirtschaftsabteilung mitteilte, seien von den mehr als 2,63 Millionen Einwohnern der ländlichen Gebiete mehr als 1 Mio. in dörfliche Unternehmen übergewechselt, fast 200.000 arbeiten im Baugewerbe, und 10.000 werden in den Bereichen Transport und Dienstleistungen in anderen Teilen der Volksrepublik beschäftigt.

Vor 1978 beschränkte die ländliche Politik der Regierung die Shanghaier Bauern auf Farmlandwirtschaft. Zu dieser Zeit kamen auf 1 ha kultivierten Farmlandes 13 Bauern. 1986 erreichte der gesamte Bruttoerzeugniswert von Industrie und Landwirtschaft in den Shanghaier Vororten

17,4 Mrd. Yuan. Der Anteil der dörflichen Unternehmen betrug 62%, während der landwirtschaftliche Bruttoerzeugniswert sich nur auf 14% belief. Die restlichen 24% wurden durch die Nebenerwerbsproduktion erbracht. Der Wandel der Arbeits- und Produktionsstruktur in den Vororten von Shanghai hat ebenso die kooperative Wirtschaft verbessert. Kreise und Dörfer sind an mehr als 400 Projekten der Zusammenarbeit mit mehr als 230 Kreisen in zwanzig Provinzen, Autonomen Regionen und Städten beteiligt. Des Weiteren haben sie eine Anzahl von Joint Ventures mit ausländischen Geschäftsleuten und solchen aus Hongkong errichtet. Auf diese Weise wurden nahezu 50 Mio. US\$ an ausländischen Investitionen eingebracht.

Obgleich die Zahl der Shanghaier Bauern, die sich noch mit der eigentlichen Landwirtschaft befassen, auf 933.500 gefallen ist, was 35,4% der gesamten ländlichen Arbeitskräfte entspricht, hatten sie 1986 eine gute Ernte. Die Erzeugung von Weizen, Rapsamen, Geflügel, Eiern, Milch sowie Frischwasserfischen übertraf das Niveau von 1978. Die Entwicklung der ländlichen Industrien hat die ländlichen Gebiete in die Lage

versetzt, größere Investitionen vorzunehmen und mehr Farmmaschinen zu kaufen sowie die Dienstleistungen für die Landwirtschaft zu verstärken. Jeder Bauer kultiviert nun zweimal so viel Land wie vor neun Jahren (ein Drittel Hektar).

Der Wandel führte zu größeren Einkommen für die Bauern. 1986 betrug das gesamte Pro-Kopf-Einkommen 824 Yuan, das Doppelte des Jahres 1978. Der Wohnraum für jeden Bauern beträgt nun mehr als 20 qm. Dauerhafte Konsumgüter, wie z.B. Fernsehgeräte, Waschmaschinen und Kassettenrekorder, erscheinen nun in den Häusern der reichen Bauern.

In den Außenbezirken der Stadt sind ca. 1.000 spezialisierte Familienfarmen errichtet worden. Sie bewirtschaften normalerweise 1 bis 2 ha Farmland. Abteilungen in den Dörfern stellen ihnen Maschinen zur Verfügung und reparieren sie. (XNA, 7.5.87) -lou-

*(33)

Neues Rentensystem eingeführt

Noch im Jahre 1987 wird in den meisten chinesischen Städten und Kreisen ein neues Rentensystem eingeführt. Dies erklärte Jiao Kaiping, der stellvertretende Chef des Amtes für Arbeitsversicherung und Wohlfahrt im Ministerium für Arbeit und Personalwesen.

Ein Viertel der 2.400 Städte und Kreise des Landes nehmen eine Pionierfunktion bei der Einführung des neuen Rentensystems ein. Jedes Unternehmen wird nun einen gewissen Prozentsatz der Lohnsumme vor Steuern an die örtliche Abteilung für Arbeitsversicherung zahlen. Diese Abteilung wird dann die Renten für alle Pensionäre der örtlichen Unternehmen zahlen. Die Rentenreform sei deswegen zwingend, weil die Zahl der Pensionäre explodiere.

Gegen Ende des Jahres 1986 betrug die Zahl der Pensionäre aus den staatseigenen Unternehmen 13 Mio. Vor acht Jahren waren es nur 2 Mio. Nach einer Voraussage des Amtes für Arbeits- und Lohnplanung unter der zentralen Planungskommission wird die Zahl der Pensionäre bis 1990 auf 19,8 Mio. ansteigen, das wären 14% der gesamten Arbeitskräfte im Lande. Um das Jahr 2000 wird sich die Zahl der Pensionäre auf 31 Mio. belaufen, 17% der Arbeitskräfte. Dies

würde eine gesamte Pensionssumme von 32 Mrd. Yuan pro Jahr bedeuten. Nach Ansicht von Jiao würde es ein großes finanzielles und soziales Problem darstellen, falls man das alte Rentensystem beibehielte. Schon jetzt haben Unternehmen, die mehr Pensionäre als Arbeiter haben, große Schwierigkeiten, die Renten rechtzeitig und in voller Höhe zu zahlen.

Gleichwohl gibt es bei der Einführung des neuen Systems, das zuerst in den Provinzen Jiangsu, Guangdong und Liaoning im Jahre 1984 ausprobiert wurde, Probleme. Einige Unternehmen im Inland und neue Unternehmen weigern sich, Beiträge an die Arbeitsversicherungsabteilungen zu zahlen, weil sie weniger oder noch gar keine Pensionäre haben. Nach Jiao experimentiere man immer noch. Man würde jedoch mit allen Schwierigkeiten fertigwerden, bevor das neue System im ganzen Lande eingeführt wird. (XNA, 21.4.1987) -lou-

*(34)

Arbeitslosenproblem

Zusätzlich zu den für den 7.Fünfjahrplan geplanten 30 Mio. Arbeitsplätzen für die städtische Bevölkerung sollen mehrere Millionen weiterer Arbeitsplätze geschaffen werden. Dies teilte Zhao Dongwan, der Minister für Arbeit und Personalwesen, mit. Als Ergebnis der laufenden Wirtschaftsreform und der Reform des Arbeits- und Personalsystems gebe es Beschäftigungsschwierigkeiten in einigen Gegenden und Industriezweigen. Die Zahl derjenigen jungen Menschen, die "auf Arbeit warten" (insbesondere in forstwirtschaftlichen Gebieten und Gebieten entlang den Eisenbahnstrecken) hat zugenommen. Wegen geringerer Beschäftigungsmöglichkeiten müssen diese Menschen länger warten.

Die Zahl der bereits beschäftigten Menschen, die während des laufenden Fünfjahresplanes einen neuen Arbeitsplatz finden müssen, wird auf 5 Mio. geschätzt. Sowohl die Betriebe als auch diejenigen, die einen Arbeitsplatz suchen, sind wählerischer geworden. Deshalb haben einige Betriebe Schwierigkeiten, Arbeiter einzustellen. Auf der anderen Seite gibt es eine beträchtliche Anzahl von Menschen, die auf Arbeit warten. In den staatlichen Unternehmen und in der Landwirtschaft gibt es eine große Menge von überschüssigen Arbeitskräften.

Nach Angaben des Ministers stellte die Volksrepublik im Jahre 1986 6 Mio. neue Arbeitsplätze zur Verfügung; die Arbeitslosenrate sei auf ca. 2% begrenzt worden. Ende 1986 betrug die Zahl der Vertragsarbeiter in den staatlichen Unternehmen 5,24 Mio., das waren 1,92 Mio. mehr als im Jahre 1985. Die meisten von ihnen wurden nach den neuen Regeln eingestellt, die der Staatsrat im September 1986 erlassen hatte.

Die Fabrikdirektoren haben nun die Befugnis, Arbeiter, die die Regeln mißachten, zu entlassen. In der Praxis werden solche Arbeiter jedoch normalerweise nur verwarnet. Im Jahre 1986 hatten sich in der Provinz Liaoning 30% von ca. 4.000 Arbeitern, die gegen die Regeln verstoßen hatten, gebessert, nachdem sie verwarnet worden waren. (XNA, 1.5.1987) -lou-

Taiwan

*(35)

Aktuelle statistische Daten

Wirtschaftswachstum

Im ersten Quartal 1987 betrug das Bruttosozialprodukt (BSP) 737,1 Mrd.NT\$ (z.Zt. 31,40 NT\$ = 1 US\$), damit wurde ein reales Wachstum von 11,5% gegenüber dem Vergleichszeitraum des vorigen Jahres erzielt. Nach Schätzung des Amtes für Statistik und Budget soll die Zuwachsrate für das zweite Quartal bei 9,75% und für das ganze Jahr bei 9,1% liegen (die ursprüngliche Schätzung waren 8%). Das Pro-Kopf-BSP für 1987 wird auf 4.720 US\$ geschätzt, 27,4% höher als 1986 (LHB, 28.5.87). Laut Meldung der Central News Agency (deutsch, 7.5.87) sind die durchschnittlichen Familieneinkommen von 1982 bis 1986 um 57,74% gestiegen. Im Vorjahr teilten sich statistisch gesehen 78,79% von 1.000 Einwohnern einen Pkw (1982: 57,08%), Haushalte mit Telefon stiegen im gleichen Zeitraum um 29,88% auf 306,57 pro 1.000 Einwohner.

Außenhandel

Im April verzeichneten sowohl die Exporte mit 4,4 Mrd.US\$ als auch die Importe mit 2,81 Mrd.US\$ jeweils einen neuen Monatsrekord von +39,8% bzw. +44,6% gegenüber dem entsprechenden Vergleichsmonat des Vorjahres. Obwohl die Im-

porte infolge der Aufwertung der einheimischen Währung sowie der Zollsenkung schneller zunahm als die Exporte, wies die Bilanz immer noch einen Exportüberschuß von 1,59 Mrd.US\$ auf.

In den ersten vier Monaten d.J. lag das Exportvolumen mit 15,6 Mrd.US\$ und das Importvolumen mit 9,8 Mrd.US\$ um jeweils 35,9% höher als im gleichen Vorjahreszeitraum (in NT\$ gerechnet, betrug die Steigerungsrate der Exporte 20,7% und die der Importe 20,8%). Daraus ergab sich ein Exportüberschuß von 5,8 Mrd.US\$ (im Vorjahresvergleichszeitraum 4,25 Mrd.US\$). (LHB u. ZYRB, 7.5.87; CP, 8.5.87)

Taiwans Exporte nach Europa sind in den ersten vier Monaten mit einem Wert von 2,23 Mrd.US\$ (ein Anteil von 14,3% am Gesamtexportwert) um 73,2% oder 940 Mio.US\$ gegenüber dem Vergleichszeitraum des vorigen Jahres gestiegen. Exportzuwachsrate nach den wichtigsten EG-Ländern: Frankreich +79,9%, Italien +79%, Holland +70,9%, Bundesrepublik Deutschland +65,1%, Großbritannien +62,2% und Belgien +40,9% (Central News Agency, deutsch, 11.5.87).

Neuen Monatsrekord erreichte im April auch der Gesamtwert der eingegangenen Exportaufträge - er belief sich auf 4,35-4,55 Mrd.US\$, 6% über dem März-Ergebnis und 34,84% über dem Vergleichsmonat des letzten Jahres. Die Aufträge aus Europa stiegen gegenüber April 1986 um 67,49%, aus Japan um 62,5%, aus Kanada um 59,77%, aus Singapur um 46,77% und aus den USA um 30,29% (LHB, 20.5.87; Central News Agency, deutsch, 29.5.87).

Investitionen

Das Investitionsvolumen betrug im ersten Quartal d.J. 119,7 Mrd.NT\$, eine reale Steigerung um 19,46% gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode; davon entfallen 24,73% auf private Investitionen, 21,56% auf öffentliche Unternehmen und 7,45% auf Regierungsvorhaben. Der Import von Investitionsgütern ist im ersten Quartal um 56% und im April um 60% gegenüber dem jeweiligen Vergleichszeitraum des Vorjahres gestiegen (LHB, 28.5.87).

In den ersten vier Monaten 1987 wurden ausländische Investitionen in Höhe von 400 Mio.US\$ genehmigt, eine Zuwachsrate von 226%

gegenüber dem gleichen Zeitraum 1986. Allein aus Hongkong wurden Investitionsanträge in Höhe von über 105 Mio.US\$ genehmigt (16-facher Anstieg). Die ungewöhnliche Zunahme veranlaßt zu dem Verdacht, daß es sich dabei zum großen Teil eher um Arbitrage heißen Geldes als um echte Investitionsinteressen handelt (LHB, 11.5.87).

Leistungsbilanz

Nach vorläufigen Schätzungen hatte Taiwan im 1.Quartal 1987 in seiner internationalen Leistungsbilanz ein Aktivsaldo von rd. 4,9 Mrd.US\$ zu verzeichnen, 69% oder 2 Mrd.US\$ höher als das Ergebnis des entsprechenden Vorjahreszeitraums (LHB, 4.5.87).

Fremdenverkehr

In den ersten vier Monaten wurden 569.298 Touristen aus dem Ausland registriert, 11,3% oder 57.627 mehr als im Vergleichszeitraum 1986 (ZYRB, 15.5.87).

Preise

Die durchschnittlichen Verbraucherpreise stiegen in den ersten vier Monaten um 1,15% gegenüber der Vorjahresperiode, dagegen fielen die Großhandelspreise um 3,71%. Beim Monatsvergleich lagen die Verbraucherpreise im April um 0,38% höher als im März und die Großhandelspreise um 0,63% niedriger (LHB, 7.5.87). Ende April hat die Geldumlaufmenge (M1B) beim Jahresvergleich um 52,1% zugenommen, eine Rekordhöhe seit 15 Jahren, Ende März lag die Jahreszuwachsrate von M1B noch bei 48,9% (LHB, 26.5.87). Das Gesamtvolumen der Sparguthaben bei allen Geldinstituten betrug Ende April über 3.500 Mrd.NT\$ (Jahreszuwachsrate 27,7%), das Gesamtvolumen der Kredite und Investitionen über 2.100 Mrd.NT\$ (LHB, 26.5.87). Der private Verbrauch nahm im ersten Quartal gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahres um 7,37% zu (LHB, 23.5.87), die Preise von Importwaren sanken beim selben Vergleich um 14% (LHB, 4.5.87). All dies sind wohl Gründe dafür, daß die Preisstabilität trotz der Geldexpansion bislang noch anhält.

Devisenreserven

Ende Mai näherten sich die Devisenreserven der Zentralbank einem Stand von 59 Mrd.US\$, ein Überschreiten der Grenze von 60 Mrd.US\$ wird noch im Juni erwartet (LHB, 30.5.87). Am 21.Mai legte die Regierung dem Parlament einen Entwurf zur Novellierung